

Das Projekt „Stadtteilwerkstatt Gallus“ ist beendet, die lokale Verantwortungsgemeinschaft bleibt

Drei Jahre lang hat die „Stadtteilwerkstatt Gallus“ Menschen, Unternehmen und Institutionen im Stadtteil zusammengebracht. Nun ist das ESF-geförderte Projekt¹ erfolgreich zu Ende gegangen. Beim Abschlussfest am 9. Juni wurde gemeinsam mit Teilnehmenden, Kooperationspartner*innen und Wegbegleiter*innen auf die vergangenen Jahre zurückgeblickt. Es war ein bewegender Tag voller persönlicher Geschichten, Erfolgserlebnisse und Dankbarkeit.

Besonders eindrucksvoll waren die Berichte der Teilnehmenden: Sie erzählten von neu gewonnenem Selbstvertrauen, besseren beruflichen Perspektiven und wichtigen Schritten auf ihrem persönlichen Weg. Die Begegnungen und Gespräche machten noch einmal deutlich, wie viel erreicht werden kann, wenn Menschen zusammenarbeiten, sich gegenseitig unterstützen und neue Chancen erhalten.

Unser herzlicher Dank gilt allen Teilnehmenden, Kooperationspartner*innen, Unternehmen, Einrichtungen und Unterstützer*innen, die diesen Weg mit uns gegangen sind.

Das Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt hat das Projekt als Träger begleitet und uns während der gesamten Umsetzung engagiert unterstützt. Durch die finanzielle Beteiligung der FRAP-Agentur der Stadt Frankfurt konnten wir das Projekt im Sinne der Teilnehmenden sowohl inhaltlich als auch organisatorisch stärken. Zu unseren weiteren wichtigen Kooperationspartnern zählten die Wirtschaftsförderung Frankfurt, das Jobcenter Frankfurt sowie das IT-Unternehmen valantic. Sie haben das Projekt mit ihrer fachlichen Expertise bereichert und den Teilnehmenden durch Betriebsbesichtigungen Einblicke in die betriebliche Praxis ermöglicht. Das Jobcenter Frankfurt hat darüber hinaus einzelne Teilnehmende erfolgreich in Beschäftigung vermittelt.

Worum ging es im Projekt?

Von Ende 2023 bis Juni 2026 verfolgte die Stadtteilwerkstatt Gallus das Ziel, die beruflichen Chancen von Menschen – vorwiegend aus dem Gallus – nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig die lokale Wirtschaft sowie den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Im Mittelpunkt stand die Unterstützung von Menschen, die arbeitslos waren, sich beruflich neu orientieren wollten oder vor besonderen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt standen. Gleichzeitig wurden Unternehmen, soziale Einrichtungen und Vereine im Gallus bei der Fachkräftesicherung, Vernetzung und Qualifizierung unterstützt. Grundlage des Projekts war die Überzeugung, dass gesellschaftliche Teilhabe, berufliche Integration und eine starke, lokale Verantwortungsgemeinschaft zusammengehören.

Die Teilnehmenden profitierten unter anderem von individueller Beratung, Qualifizierungsangeboten, Sprachkursen, Praktikumsvermittlung, Unterstützung beim Berufseinstieg sowie verschiedenen Bildungs- und Vernetzungsangeboten. Unternehmen und soziale Einrichtungen konnten auf Beratungsangebote, Qualifizierungen und die Vermittlung geeigneter Bewerber*innen zurückgreifen.

¹ Das Projekt „Stadtteilwerkstatt Gallus“ wurde im Rahmen des Programms „BIWAQ“ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und die Europäische Union über den Sozialfonds gefördert.

Was wurde erreicht?

Die Zahlen zeigen eindrucksvoll die Wirkung des Projekts:

- Rund **260 Menschen** nahmen an den Angeboten teil.
- **82 Prozent** der Teilnehmenden waren Frauen.
- Mehr als die Hälfte befand sich zu Projektbeginn in Arbeitslosigkeit oder Langzeitarbeitslosigkeit.
- Zu den Teilnehmenden gehörten außerdem Nichterwerbstätige und Selbständige.
- **12 Prozent** waren junge Erwachsene zwischen 18 und 29 Jahren.
- **9 Prozent** waren über 55 Jahre alt.
- Knapp die Hälfte verfügte über einen Hochschulabschluss.
- Rund **95 Prozent** hatten eine internationale oder familiäre Zuwanderungsgeschichte.

Die Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft konnte deutlich ausgebaut werden. Über **150 Mitarbeitende aus Unternehmen** wurden angesprochen. Rund **50 kleine und mittlere Unternehmen sowie Soloselbständige** konnten durch Beratungs-, Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote sowie bei Fragen der Personalgewinnung und Fachkräftesicherung unterstützt werden.

Besonders erfreulich sind die Ergebnisse für die Teilnehmenden:

- **241 Personen (92 Prozent)** konnten ihre Kompetenzen erweitern und damit ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessern.
- **71 Personen (27 Prozent)** fanden nach ihrer Teilnahme eine Beschäftigung oder machten sich selbständig.
- **35 Personen (13 Prozent)** nahmen eine schulische oder berufliche Ausbildung beziehungsweise Weiterbildung auf.
- **44 Teilnehmende (17 Prozent)** erlangten im Projektverlauf eine zusätzliche Qualifizierung.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Stadtteilwerkstatt Gallus weit mehr war als ein Arbeitsmarktpjekt. Sie war ein Ort der Begegnung, des Lernens und der gegenseitigen Unterstützung. Viele Menschen konnten neue Perspektiven entwickeln, ihre Fähigkeiten stärken und wichtige Schritte in Richtung beruflicher und sozialer Teilhabe gehen.

Auch wenn das Projekt nun beendet ist, bleiben die entstandenen Netzwerke, die gewonnenen Erfahrungen und vor allem die vielen persönlichen Erfolgsgeschichten bestehen. Sie sind ein starkes Zeichen dafür, was gemeinsames Handeln in einem Stadtteil bewirken kann.

Das Projekt Stadtteilwerkstatt Gallus wurde im Rahmen des Projekts Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier (BIWAQ) durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Gefördert durch die Stadt Frankfurt am Main
mit Mitteln aus dem Frankfurter Arbeitsmarktprogramm



valantic

